### HOT RUNNER NOZZLE WITH CERAMIC SHUT-OFF NEEDLE

Patent number:

WO0009311

Publication date:

2000-02-24

Inventor:

HUGGINS JOHN (DE); PESCH HEINRICH (DE)

**Applicant:** 

BAYER AG (DE); HUGGINS JOHN (DE); PESCH HEINRICH

(DE)

Classification:

- international:

B29C45/28

- european:

B29C45/28C

Application number: WO1999EP05547 19990731 Priority number(s): DE19981036506 19980812

Also published as:



EP1105275 (A1) DE19836506 (A1)

Cited documents:



FR2273646 US4923387 DE3833220



JP61272119 JP10235683

Abstract not available for WO0009311 Abstract of correspondent: **DE19836506** 

The invention relates to a hot runner nozzle (1) comprising a shut-off needle (2) and designed for injecting thermoplastic moulding compounds into moulds, where the shut-off needle (2) consists fully or partly of a ceramic material.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

# PCT

# WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION International Bureau



## INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

(51)	International Patent Classification: B29C 45/28	A1	()	ntional Publication Number:	WO 00/09311 24 February 2000 (24.02.2000)
(21)	International Application Number:	PCT/	EP99/05547	Published	
(22)	International Filing Date: 31 July	1999	(31.07.1999)		
(30)	Priority Data: 198 36 506.3 12 August 1998 (12.	08.19	98) DE		
(60)	Parent Application or Grant BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [/]; () [/]; (). PESCH, Heinrich [/]; (). HUGGINS (). PESCH, Heinrich [/]; (). BAYER AKTIENGESELLSCHAFT; ().		•		

## (54) Title: HOT RUNNER NOZZLE WITH CERAMIC SHUT-OFF NEEDLE

(54) Titre: FILIERE A CANAL CHAUFFE, COMPORTANT UNE AIGUILLE D'OBTURATION EN CERAMIQUE

### (57) Abstract

The invention relates to a hot runner nozzle (1) comprising a shut-off needle (2) and designed for injecting thermoplastic moulding compounds into moulds, where the shut-off needle (2) consists fully or partly of a ceramic material.

### (57) Abrégé

L'invention concerne une filière (1) à canal chauffé, permettant d'injecter des matières moulables thermoplastiques dans des moules, qui comporte une aiguille d'obturation (2) constituée entièrement ou partiellement de céramique.

PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

B29C 45/28

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 00/09311

A1

Veröffentlichungsdatum:

24. Februar 2000 (24,02.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

(22) Internationales Anmeldedatum:

31. Juli 1999 (31.07.99)

PCT/EP99/05547

(30) Prioritätsdaten: 198 36 506.3

12. August 1998 (12.08.98) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-51368 Leverkusen

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HUGGINS, John [US/DE]; Christian-Hess-Strasse 73, D-51373 Leverkusen (DE). PESCH, Heinrich [DE/DB]; Conrad-Schlaun-Strasse 4, D-41542 Dormagen (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGE-SELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE).

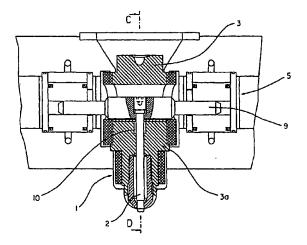
(81) Bestimmungsstaaten: AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, stimmungsstaaten: AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG). GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

#### Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: HOT RUNNER NOZZLE WITH CERAMIC SHUT-OFF NEEDLE

(54) Bezeichnung: HEISSKANALDÜSE MIT VERSCHLUSSNADEL AUS KERAMIK



#### (57) Abstract

The invention relates to a hot runner nozzle (1) comprising a shut-off needle (2) and designed for injecting thermoplastic moulding compounds into moulds, where the shut-off needle (2) consists fully or partly of a ceramic material.

#### (57) Zusammenfassung

Es wird eine Heißkanaldüse (1) mit Verschlußnadel (2) zum Einspritzen von thermoplastischen Formmassen in Formwerkzeuge beschrieben, wobei die Verschlußnadel (2) ganz oder teilweise aus Keramik besteht.

# LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	RS	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LÜ	Luxemburg	SN	Senegal
ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BR	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkci
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	ΙE	Irland	MN	Mongolci	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ.	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	ΚZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
RE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

# Description

#### Heißkanaldüse mit Verschlußnadel aus Keramik

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Heißkanalduse mit Verschlußnadel zum Einspritzen von thermoplastischen Formmassen in Formwerkzeuge, wobei die Verschlußnadel ganz oder teilweise aus Keramik besteht.

Heißkanaldüsen finden im Stand der Technik Anwendung bei der Herstellung von Formteilen aus thermoplastischen Formmassen mittels Spritzgießen. Heißkanaldüsen dienen dazu, die Schmelze der thermoplastischen Formmasse erstarrungsfrei in die Kavität des Formwerkzeuges einzuspritzen. Um die Formmasse oberhalb der Schmelztemperatur zu halten, kann die Düse mittels elektrischer Heizelemente beheizt werden

Heißkanaldüsen können mit oder ohne Verschlußnadel gestaltet werden. Düsen mit einer Verschlußnadel dienen dazu, die Formwerkzeugkavität bei Ende des Einspritzvorgangs zu schließen. Beim Öffnen des Werkzeugs kann dann keine weitere Schmelze des Thermoplasten aus der Heißkanaldüse austreten. Verschlußnadeln ermöglichen auch die Herstellung von Formteilen, die eine glatte Oberfläche am Einspritzpunkt aufweisen. Eine glatte Oberfläche am Einspritzpunkt kann ein wesentliches Qualitätsmerkmal entsprechender Formteile darstellen.

Bekannte Heißkanaldüsen mit Verschlußnadeln, wie in DE 42 30 758 und EP 0 765 728 beschrieben, bestehen im wesentlichen aus einem Düsengehäuse, das von elektrischen Heizelementen umgeben ist und einen Schmelzekanal umschließt, einem Düsenmundstück, das durch eine Verschlußnadel verschließbar ist und einem Nadelantrieb. Bekannte Heißkanaldüsen verwenden Hydraulik- oder Pneumatikzylinder, um entweder direkt oder über einem Hebel die Nadel zu bewegen und den Verschlußöffnen oder schließen zu können. Beim Befüllen der Kavität fließt die heiße Formmasse in der Heißkanaldüse an der geöffneten Nadel entlang. Diese wird hierbei erwärmt. Nach dem Schließen der Nadel bildet diese einen heißen Punkt, welcher ein Ankleben der Formmasse begünstigt. Über die Anschlagfläche der Verschlußnadel an

der gekühlten Formwand wird dann die Nadelspitze wieder gekühlt. Um eine hohe Kühlleistung zu erreichen wird üblicherweise ein Material mit hoher Wärmeleitfähigkeit zur Herstellung der Nadeln verwendet.

5 Die Nadel bekannter Heißkanaldüsen wird z.B. aus gehärtetem Stahl hergestellt.

Bekannte Heißkanalddüsen mit Verschlußnadeln aus Stahl haben mehrere Nachteile. Verschlußnadeln aus Stahl unterliegen dem Verschleiß wenn die thermoplastischen Formmassen feste Füllstoffe, z.B. abrasive Pulver oder Mineralfasern enthalten. Mit Verschlußnadeln aus Stahl kann es bei Nadelanschnitten großer Querschnitte zur Anklebung der Formmasse kommen. Das Ankleben der Formmasse führt dann beim Öffnen des Werkzeugs und Entnehmen des Formteils zu qualitätsmindernden Unebenheiten am Formteil im Bereich des Einspritzpunktes.

Normalerweise werden Probleme mit Anklebungen an der Verschlußnadel gelöst, indem die Kühlzeit im Prozeßzyklus verlängert wird. Eine längere Kühlzeit verlängert ebenfalls die Gesamtprozeßzykluszeit und führt letztlich zu erhöhten Fertigungskosten der Formteile. Der Querschnitt des Nadelanschnitts kann auch reduziert werden, um dieses Problem zu umgehen. Kleine Querschnitte sind aber nachteilig für den Einspritzvorgang und begrenzen dadurch die Größe des Formteiles, das fehlerfrei hergestellt werden kann. Probleme mit Anklebungen können auch gelöst werden, indem die Temperatur des temperierten Werkzeugs reduziert wird, um die Nadel besser zu Kühlen. Eine Reduzierung der Werkzeugtemperatur ist jedoch nur begrenzt möglich, da viele Formmassen nur in einem sehr engen Temperaturbereich qualitativ hochwertige Formteile ergeben.

Letztlich kann die Anschlagsfäche der Nadel an der gekühlten Formwand vergrößert werden, um Anklebungen zu vermeiden. Diese Lösung hat das Ziel die Kühlung der Nadelspitze zu verbessern.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Heißkanaldüse mit Verschlußnadel so auszubilden, daß qualitativ hochwertige Formteile im Werkzeug herstellbar sind, wobei der

Verschleiß der Nadel und Anklebung der Formmasse minimiert werden und die weiteren Nachteile bekannter Anordnungen vermieden werden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß in die Heißkanaldüse eine Verschlußnadel aus Keramik eingesetzt wird. Überraschenderweise führen nur Keramiknadel aus speziellen Materialien von niedriger Wärmeleitfähigkeit zum gewünschten Ergebnis. Dieses Ergebnis ist um so überraschender als bisherige Erfahrungen mit Nadeln aus Stahl eine Verbesserung der Kühlung der Verschlußnadel und die Verwendung von Materialien hoher Wärmeleitfähigkeit zum Ziele hatten. Eine Verschlußnadel von geringer Wärmeleitfähigkeit sollte nach der gängigen Auffassung die Kühlung der Nadel eher verschlechtern und damit auch die Qualität von Formkörpern am Einspritzpunkt verschlechtern.

Gegenstand der Erfindung ist eine Heißkanaldüse mit Verschlußnadel, zur Herstellung von Formkörpern aus thermoplastischen Formmassen, mit einem beheizbaren Düsengehäuse, welche einen Schmelzekanal umschließt und durch eine Verschlußnadel mittels eines beweglichen Nadelantriebs verschließbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußnadel aus einem Keramikmaterial mit einer Wärmeleitfähigkeit von weniger als 7 W/m\*K bei 100°C besteht.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform dieser Erfindung besteht nur die Spitze der Verschlußnadel aus Keramik, wobei der Nadelschaft selbst aus Metall, insbesondere aus Stahl oder gehärtetern Stahl besteht. Diese Ausführung hat den Vorteil, daß die Kupplung der Nadel zum Hydraulikzylinder oder zum Antriebshebel und die Nadelführung aus Stahl hergestellt werden kann. Dadurch wird die Bruchgefahr der Nadel beim Einbauen bzw. beim Spritzgießen geringer.

Alle gängige Methoden zur Herstellung von Metall-Keramik Verbindungen können verwendet werden, um die Keramikspitze an der Nadel aus Stahl zu befestigen. Diese Verbindung soll jedoch möglichst druckfest sein. Vorzugsweise wird die Keramikspitze durch Aufschrumpfen des Metallnadelschaftes auf einen Keramikdorn am entgegengesetzten Ende der Keramikverschlußnadel hergestellt.

Die Verschlußnadel oder Nadelspitze aus Keramik besteht bevorzugt aus dicht gesintertem und weitestgehend porenfreiem Keramikmaterial mit einer Wärmeleitfähigkeit von höchstens 7 W/m\*K bei 100°C, vorzugsweise höchstens 3 W/m\*K bei 100°C. Beispiele für geeignetes Keramikmaterial sind Zirkonoxid, Porzellan, Forsterite und Steatite.

Besonders bevorzugt sind Verschlußnadeln oder Nadelspitzen aus gesintertem Zirkonoxid oder teilstabilisiertem Zirkonoxid. Gesintertes Zirkonoxid weist eine Wärmeleitfähigkeit im Bereich von 2 bis 2,5 W/m\*K auf. Gesintertes teilstabilisiertes Zirkonoxid, wie zum Beispiel durch MgO, CaO oder Y<sub>2</sub>O<sub>3</sub> teilstabilisiertes ZrO<sub>2</sub> wird wegen seiner hohen Biegefestigkeit als Keramikmaterial besonders bevorzugt.

Die erfindungsgemäße Heißkanaldüse kann vielfältige Anwendung im Spritzgußwerkzeug finden, insbesondere in Spritzgießmaschinen zum Spritzgießen von thermoplastischen Kunststoffen und anderen thermoplastischen Formmassen. Insbesondere, wenn Heißkanaldüsen mit Verschlußnadeln großer Querschnitte benötigt werden, trägt die Verwendung der erfindungsgemäßen Heißkanaldüse zu einer Reduzierung der Zykluszeit und dadurch einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des Spritzgießverfahrens bei.

Eine besondere Anwendung der erfindungsgemäßen Heißkanaldüse ist beim Spritzgießen von thermoplastischen Formmassen mit hohen Anteilen an keramischen Pulvern gegeben. Das Spritzgießen dieser sogenannten keramischen Formmassen, die insbesondere von 50 bis 70 Volumenprozent an Keramikpulvern enthalten, ist allgemein bekannt. Die Formteile werden anschließend thermisch von den organischen Bestandteilen befreit und dann bei einer Temperatur von >800°C zu dichten Keramikkörpern gesintert. Diese keramischen Formmassen sind sehr abrasiv, verschleißen rasch gewöhnliche Metallverschlußnadeln und neigen besonders zu temperaturbedingten Anklebungen. Die erfindungsgemäßen Heißkanaldüsen mit Verschlußnadeln aus Keramik ermöglichen die Herstellung von Formteilen hoher Qualität auch

5			
		aus keramis an der Vers	schen Formmassen mit einem Minimum an Verschleiß und Anklebungen chlußnadel.
10	5	sind noch f	der erfindungsgemäßen Heißkanaldüsen mit Verschlußnadel aus Keramik folgende zu nennen. Unter anderem kann der Nadelquerschnitt größer
15		das Problem als sie mit	erden und dadurch der Druck beim Spritzgießen reduziert werden, ohne ne mit Anklebungen auftreten. Die Spritzgußzykluszeit wird auch kürzer einer Verschlußnadel aus Stahl erreichbar ist. Die erfindungsgemäße el ist verschleißfester als die standardmäßige Stahlnadel.
20	10	Die Erfindu	ng wird anhand der folgenden Beispiele weiter beschrieben, ohne daß Erfindung in einzelnen eingeschränkt wird.
25	15	Es zeigt:	
30		Fig. 1	einen Längsschnitt durch die Heißkanaldüse gemäß Linie A-B in Fig. 2 einen Längsschnitt durch die Heißkanaldüse gemäß Linie C-D in Fig. 1
35	20	Fig. 3a	eine Verschlußnadel mit Keramikspitze
		Fig. 3b	die Verschlußnadel nach Fig. 3a mit abgetrennter Keramikspitze
40	25	Fig. 4	ein Spritzgußwerkzeug mit erfindungsgemäßer Heißkanaldüse
45			

25

10

15

20

25

30

35

40

45

#### <u>Beispiele</u>

#### Beispiel 1

5 Ein Spritzgußwerkzeug zur Herstellung eines etwa 120 g schweren Formteils wurde, wie in Fig. 4 gezeichnet, mit einer Heißkanaldüse gebaut. Die Heißkanaldüse 1 wurde mit einer Keramikverschlußnadel 6 versehen (siehe Fig. 1 und 4). Die Heißkanaldüse l führt die Spritzgußmasse über den Kanal 4, durch den elektrisch beheizten Stahlblock 3 und 3a zentrisch auf den Boden des Formteils 11. Beim Spritzgießen wird die Nadel 2 bzw. 6 durch den seitlich angordneten Zylinder 5 über die Balken 9 10 mit Druckluft geöffnet und geschlossen. Um die Heißkanaldüse ist eine separat gekühlte Vorkammer 12 angeordnet. Der Durchmesser der Verschlußnadelspitze 13 betrug 6 mm.

6

15 Die Verschlußnadel 6 wurde wie in Fig. 3a und 3b dargestellt aus einer Stahlnadel 8 mit einer Spitze 7 aus Keramik aufgebaut. Die Keramikspitze 7 bestand aus gesintertem Zirkonoxid, teilstabilisiert mit MgO, mit einer Wärmeleitfähigkeit bei 100°C von 2,5 W/m\*K, eine Dichte von 5,9 g/cm3 und einer Biegefestigkeit von 500 N/mm<sup>2</sup>. Die Keramikspitze 7 wurde, wie in Fig. 3a und 3b gezeigt, an dem Nadelschaft 8 aus gehärtetem Stahl befestigt, indem die Hülse 13 des Nadelschaftes 8 auf den Dom 14 der Keramikspitze 7 aufgeschrumpft wurde.

Spritzgußversuche wurden an einer Arburg Allrounder 370 C Spritzgußmaschine mit 100 Tonnen Schließkraft und einer 35 mm Spritzeinheit durchgeführt. Eine thermoplastische Formmasse, bestehend aus 84 Gew.-% Keramikpulver und 16 % einer thermoplastischen Kunststoffmischung mit einer Schmelztemperatur von 94°C wurde eingesetzt. Die Spritzgußmasse hatte eine Viskosität von 620 Pa\*s bei einer Temperatur von 130°C.

30 Beim Spritzgießen des Formteiles wurde mit folgenden Betriebsparametern gearbeitet:

20

25

30

35

40

Massetemperatur, Extruder 160°C Heißkanal 160°C 10 Werkzeugtemperatur, Wand 62°C Vorkammer 50°C 5 Einspritzzeit 0,7 s Nachdruckzeit 4 s 15 Nachdruck 250 bar Restkühlzeit 15 s Gesamtzykluszeit 31 s 10

An der Verschlußnadel aus Zirkonoxid wurde keine Anklebung beobachtet. Es wurden durchweg fehlerfreie Formteile erhalten.

7

#### Vergleichsbeispiel 2

15

20

25

Vergleichsversuche mit der gleichen Heißkanaldüse 1, jedoch mit einer Verschlußnadel 2, hergestellt aus gehärtetem Stahl, führten bei ansonsten gleichen Spritzgußbedingungen, wie im obigen Beispiel 1 beschrieben, zu starkem Kleben der Formmasse an der Verschlußnadel 2. Dieses Kleben bewirkt, daß das Formteil 11 beim Entnehmen aus der Form mit einer unregelmäßig geformten Delle versehen ist. Diese Delle kann nicht auf einfache Weise nachgearbeitet werden.

Durch Senkung der Werkzeugtemperatur der Vorkammer auf 35°C, oder Senkung der Temperatur der Spritzgußmasse in der Heißkanaldüse auf 140°C, konnte das Ankleben der Formmasse an der Verschlußnadel nicht vollständig vermieden werden. Auch eine Verlängerung der Restkühlzeit um 5 bis 10 Sekunden führte nicht zu fehlerfreien Formteilen.

45

50

# Claims

ľ	_	

## **Patentansprüche**

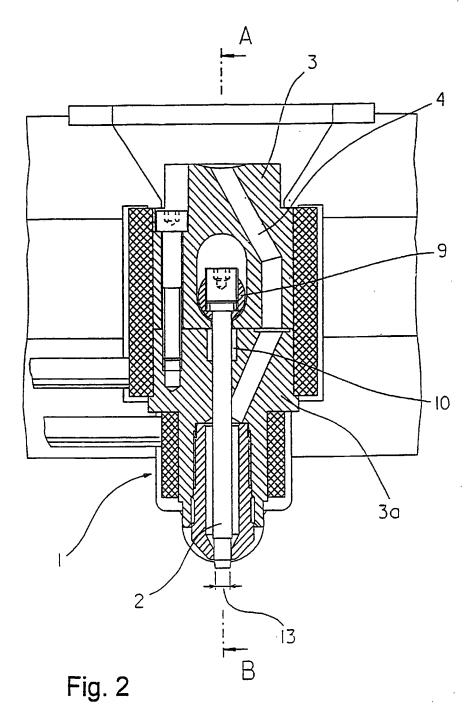
			<del></del>
10	5	1.	Heißkanaldüse (1) mit Verschlußnadel (2) zur Herstellung von Formkörpern aus thermoplastischen Formmassen, mit einem beheizbaren Düsengehäuse (3, 3a), welches einen Schmelzekanal (4) umschließt, die durch eine Verschlußnadel (2) mittels eines beweglichen Nadelantriebs verschließbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußnadel (2) aus einem Keramik-
20	10		material mit einer Wärmeleitfähigkeit von höchstens 7 W/m*K, bevorzugt höchstens 3 W/m*K besteht.
20		2.	Heißkanaldüse mit Verschlußnadel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußnadel (2) in einen Nadelschaft (8) und eine Spitze (7) geteilt ist, und die Spitze (7) der Verschlußnadel (2) aus Keramik besteht.
25	15	3.	Heißkanaldüse mit Verschlußnadel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
30			gekennzeichnet, daß die Verschlußnadel (2) oder die Nadelspitze (7) im wesentlichen aus Zirkonoxid, Porzellan, Fersterite oder Steatite besteht.
35	20	4.	Heißkanaldüse mit Verschlußnadel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußnadel (2) oder die Nadelspitze (7) aus gesintertem Zirkonoxid oder gesintertem, teilstabilisiertem Zirkonoxid besteht.
		5.	Spritzgußwerkzeug zur Herstellung von Formkörpern aus thermoplastischen Formmassen, aufweisend eine Heißkanaldüse mit Verschlußnadel gemäß
40	25	6.	einem der Ansprüche 1 bis 4.
45			Verwendung der Heißkanaldüse nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Verarbeitung thermoplastischer Formmassen, insbesondere keramischer Formmassen, bevorzugt mit einem Keramikanteil von 50 bis 70 Gew. 24 aus

der Formmasse.

8

50

30



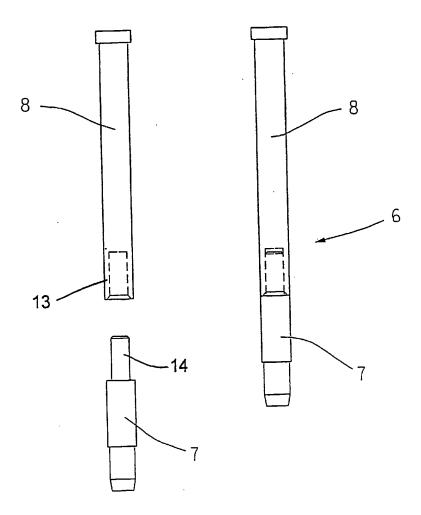


Fig. 3b

Fig. 3a

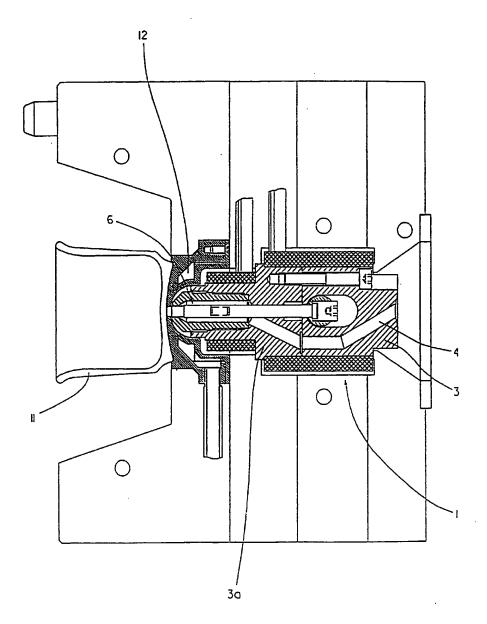


Fig. 4

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Interi nel Application No PCT/EP 99/05547

		1	33, 333
A. CLASSIF IPC 7	REATION OF SUBJECT MATTER B29C45/28		
According to	International Patent Classification (IPC) or to both national classification	on and IPC	
B. FIELDS	SEARCHED		
Minimum do IPC 7	cumentation searched (classification system followed by classification B29C	symbols)	
Documentati	ion searched other than minimum documentation to the extent that su	ch documents are included in the fa	elds searched
Electronic da	ata base consulted during the international search (name of data base	and, where practical, search terms	s used)
C. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the rele	vant pessages	Relevant to claim No.
X	FR 2 273 646 A (MATRA ENGINS) 2 January 1976 (1976-01-02)		1,5
A	page 3, line 11 - line 16; figure	1	6
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 11, no. 131 (M-584), 24 April 1987 (1987-04-24) å JP 61 272119 A (SHINAGAWA REFRA LTD), 2 December 1986 (1986-12-02 abstract		1
P,A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 14, 31 December 1998 (1998-12-31) & JP 10 235683 A (FUJI SEIKI KK), 8 September 1998 (1998-09-08) abstract		1,5
		/	
X Furt	ther documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members as	e listed in armex.
* Special co	alegories of cited documents:	T* later document published after t	he international filing date
consid	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	or priority date and not in conflicted to understand the principle invention  X* document of particular relevance.	lot with the application but le or theory underlying the
"L" docum	date ent which may throw doubte on priority ctalm(s) or	carnot be considered novel or involve an inventive step when "Y" document of particular relevance cannot be considered to involve	cannot be considered to the document is taken alone in the claimed invention
"O" docum other	nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means tended to the international filling date but	document is combined with on ments, such combination being in the art.	e or more other such docu- g obvious to a person skilled
	than the priority date claimed actual completion of the international search	"&" document member of the same Date of melting of the internation	
1	12 November 1999	22/11/1999	•
Name and	mailing address of the ISA	Authorized officer	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijewijk Tet, (431-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (431-70) 340-3016	Bollen, J	

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Imers nat Application No PCT/EP 99/05547

C(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT  Category* Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages  Relev  A US 4 923 387 A (GELLERT JOBST U) 8 May 1990 (1990-05-08) the whole document  A DE 38 33 220 A (AGFA-GEVAERT AG) 5 April 1990 (1990-04-05) claims 5,6; figures	1,5
A US 4 923 387 A (GELLERT JOBST U) 8 May 1990 (1990-05-08) the whole document A DE 38 33 220 A (AGFA-GEVAERT AG) 5 April 1990 (1990-04-05)	1,5
8 May 1990 (1990-05-08) the whole document A DE 38 33 220 A (AGFA-GEVAERT AG) 5 April 1990 (1990-04-05)	
5 April 1990 (1990-04-05)	1,5
1	
	-

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inter net Application No PCT/EP 99/05547

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
FR 2273646	Α	02-01-1976	NONE	
JP 61272119	Α	02-12-1986	NONE	
JP 10235683	Α	08-09-1998	NONE	
US 4923387	4923387 A 08-05-1990		CA 1292848 A AT 121343 T CN 1044918 A,B DE 3926357 A DE 68922294 D DE 68922294 T EP 0382888 A ES 2071631 T JP 2276614 A JP 2738566 B	10-12-1991 15-05-1995 29-08-1990 16-08-1990 24-05-1995 24-08-1995 22-08-1990 01-07-1995 13-11-1990 08-04-1998
DE 3833220	Α	05-04-1990	NONE	

Form PCT/ISA/210 (patent family arrise) (July 1992)

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/EP 99/05547

A. KLASSII IPK 7	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES B29C45/28		
Nach der Im	ternationalen Palentidassilikation (IPK) oder nach der nationalen Klass	afikation und der iPK	
8. RECHE	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchier IPK 7	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbol B29C	•)	
Recherchier	te aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, sox	veit diese unter die recherchierten Gebiete	fallen
Während de	r Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Na	ame der Datenbank und evtl. verwendete S	Suchbegriffe)
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht kommenden Teile	Setr. Anspruch Nr.
х	FR 2 273 646 A (MATRA ENGINS) 2. Januar 1976 (1976-01-02)		1,5
A	Seite 3, Zeile 11 - Zeile 16; Abb	ildung l	6
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 11, no. 131 (M-584), 24. April 1987 (1987-04-24) & JP 61 272119 A (SHINAGAWA REFRA LTD), 2. Dezember 1986 (1986-12-0 Zusammenfassung		1
P,A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 14, 31. Dezember 1998 (1998-12-31) å JP 10 235683 A (FUJI SEIKI KK), 8. September 1998 (1998-09-08) Zusammenfassung		1,5
1	-	/	
	tere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu nehmen	X Siehe Anhang Palentfamille	
"A" Veröffe aber r "E" återes Anme "L" Veröffe schei ander sot o ausge "O" Veröff eine 8 "P" Veröffe dem 8	ntlichung, die den aligemeinen Stand der Technik definiert, nicht als besonders bedeutsen anzusehen ist Dokument, das jedoch erst am oder nach dam Internationalen riddeatum veröffentlicht worden ist ridichung, die geeignet ist, einen Priontätsanspruch zweitelhaft er- nen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer en im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung beide werden der die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie stütt) entlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Zusstellung oder andere Maßnehmen bezieht entlichung, die vor dem internationalen Ahmeldedatum, aber nach eenspructung hond fabre der eine der der eenspructung hond stütten veröffentlicht worden ist werden verschafte der der eenspructung hond stelle und veröffentlicht worden ist werden verschafte der verschafte der verschafte eenspructung hond stelle und veröffentlicht worden ist werden verschafte verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung hond verschafte eenspructung v	kann nicht als auf erfinderischer Tätigl werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kalegorie in diese Verbindung für einen Fachmann "å." Veröffentlichung, die Mitglied derselber	t worden ist und mit der r zum Verständnis des der oder der ihr zugrundellegenden utung; die beanspruchte Erfindung chung nicht als neu oder auf schlet werden utung; die beanspruchte Erfindung ceit beruhend betrachtet einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und nahellegend ist n Patentfamilie ist
	Abschlüsses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Re	cherchenberichts
	2. November 1999 Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	22/11/1999 Bevoltmächtigter Bedlensteter	
	Européisches Patentant, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 551 spo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Bollen, J	

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

tnterr nales Aktenzeichen PCT/EP 99/05547

	ing) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erfordertlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 4 923 387 A (GELLERT JOBST U) 8. Mai 1990 (1990-05-08) das ganze Dokument	1,5
A	DE 38 33 220 A (AGFA-GEVAERT AG) 5. April 1990 (1990-04-05) Ansprüche 5,6; Abbildungen	1,5

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröttemtlichungen, die zur selben Patentlamitie gehören

Interr sates Aktenzeichen
PCT/EP 99/05547

Im Recherchenberich ngeführtes Patentdokun		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR 2273646	Α	02-01-1976	KEINE	
JP 61272119	Α	02-12-1986	KEINE	
JP 10235683	A	08-09-1998	KEINE	
US 4923387	A	08-05-1990	CA 1292848 A AT 121343 T CN 1044918 A,B DE 3926357 A DE 68922294 D DE 68922294 T EP 0382888 A ES 2071631 T JP 2276614 A JP 2738566 B	10-12-1991 15-05-1995 29-08-1990 16-08-1990 24-05-1995 24-08-1995 22-08-1990 01-07-1995 13-11-1990 08-04-1998
DE 3833220	A	05-04-1990	KEINE	

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentfamilie)(Juli 1992